

Sehr geehrte Damen und Herren,
vielen Dank für Ihre eMail und Ihr Engagement.

Sie stellen mit Kompetenz und Sachkenntnis das Thema Abgeordnetenversorgung zur Diskussion und unterbreiten konkrete Vorschläge.

Ihre konkrete Frage: "Sind sie dafür, dass der 9. Landtag von Sachsen-Anhalt während der ersten sechs Monate der neuen Legislaturperiode eine Systemumstellung der Altersversorgung für Abgeordnete (siehe Gesetzentwurf im Anhang) auf den Weg bringt? Würden Sie persönlich bei einer Abstimmung dem Gesetzentwurf zustimmen?" kann ich dennoch nicht mit "Ja" oder "Nein" beantworten. Ehrliche Politik zeichnet sich gerade nicht durch einfach Antworten aus, sondern durch die Beachtung vieler Aspekte, die für die Antwort mit zu beachten sind.

Im konkreten Fall bezweifle ich in Anbetracht der der aktuellen politischen Krisenthemen, dass sich das neu gewählte Parlament in den ersten sechs Monaten so intensiv mit sich selbst beschäftigen sollte und ein Gesetz zur Abstimmungsreife inklusive aller Vorberatungen und juristischen Bewertungen bringen kann und sollte.

Vielmehr muss das Parlament und damit auch ich, sofern gewählt werde, Themen erfolgreich bearbeiten, die breite Bevölkerungsschichten betreffen und nicht nur 92 Abgeordnete. Das können z.B. sein: Sicherung von Arbeitsplätzen, Kitas und Schulen, Sicherung der Krankenversorgung und von Infrastrukturmaßnahmen. Umsetzung der Grundsicherung im Land. Schaffung/Ausbau einer wirtschaftsfreundlichen Umgebung und echter Bürokratieabbau.

Im Laufe der Legislaturperiode sollten viele Gesetze und Verordnungen überprüft werden, auch die Abgeordnetenversorgung. Das wird dann in einem ruhigen, demokratischen Prozess erfolgen.

Also: Ich kann mir sehr wohl vorstellen, dass das bisherige System der Abgeordnetenversorgung reformiert wird, aber nicht mit Prioritätsstufe 1 innerhalb der ersten sechs Monate.

Mit freundlichen Grüßen

Ilka Reckmann

PS: Ich bin mit der Veröffentlichung meiner Antwort einverstanden.